

am Abend das Haupt auf das Lager niederlegen, das sie ihm im Glauben und in herzlicher Schwesterliebe mit Blumen geschmückt hatte.

Hiermit, lieber Vater, habe ich Dir die große Wunderthat mit aller Ausführlichkeit erzählt. Jerusalem kommt nicht aus dem Staunen, und Priester und Volk werden Jesum nun wohl als den Gesalbten Gottes anerkennen müssen.

In der Hoffnung, daß uns bald das langersehnte Wiedersehen zuteil werden wird, umarmt Dich, teurer Vater, Deine dankbare Tochter

Adina.

### Wierundzwanzigster Brief.

Mein lieber Vater!

Dein Brief aus Gaza ist durch die Gefälligkeit des Gilboten des Landpflegers heute früh sicher in meine Hände gelangt. Ich las ihn mit tiefer Betrübniß und dem Gefühle bitterster Enttäuschung; denn ich hatte gehofft, Dich in die Arme schließen zu dürfen; anstatt dessen ist Deine Ankunft wieder auf ungewisse Zeit hinausgeschoben. Es ist manche heiße Thräne auf Deine Beilen gefallen, geliebter Vater; aber ich will meine Ungeduld zügeln, bis Dich der Gott unserer Väter zu seiner Zeit wohlbehalten zu mir führen wird. Vielleicht ist der Handel mit den beiden arabischen Kaufleuten schneller zum Abschluß gebracht, als sich zur Stunde voraussehen läßt, jedenfalls will ich deinen Lehren Ehre machen und mich ohne Murren ins Unvermeidliche fügen. Nach wie vor werde ich Dir Nachrichten über Jesum zugehen lassen, den Du zu meiner unaussprechlichen Freude mehr und mehr geneigt bist, als den Messias anzuerkennen.

Nicht nur wird seine Gottessohnschaft durch viele Zeichen und Wunder bestätigt, sondern sowohl Onkel Amos wie ich hörten ihn zwei Tage nach der Auferweckung des Lazarus folgende in der Synagoge von Bethanien von ihm verlesene Stelle des Propheten Jesajas auf sich beziehen, wie er seiner Zeit in Nazareth gethan hat:

„Der Geist des HErrn ist bei mir, darum daß er mich gesalbt hat; er hat mich gesandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu heilen, die zerstoßenen Herzen, zu predigen den Gefangenen, daß sie los sein sollen und den Blinden das Gesicht, und den Zerschlagenen, daß sie frei und ledig sein sollen, und zu verkündigen das angenehme Jahr des HErrn.“

Das Volk strömte ihm von Tag zu Tag mehr zu; um so wütender aber wurden die Priester und Schriftgelehrten über ihn; ja sie hatten keine Ruhe, bis